

- 1417 das obere Guflina dazu erhalten
 1414 erhält Brunner ein Gut auf Gnalp und ein halbes Gut auf Vrissula, das vorher der «grosse Hans» besass.
 1429 Hans Vierabend
 1501 Klaus Lifer/Konrad
 1550 Gutenberg
 1553 Hans Nigg/Hans Banzer
 1610 19 Pächter der Güter in Triesen

Grösse des Lehens

Das innere Gapont, soweit um 1810 noch Parzellen bei Anlage des Grundbuches so bezeichnet wurden, betrug rund 8000 Klafter. Die übrigen mehr als 20 Lehengüter sind über das ganze aufwärtige Kulturland in Triesen zerstreut gelegen (Dorf und Feld). Gutseigene Hofstätten bestanden zwei, eine bei der Kapelle, eine im Dorf, wozu noch das Gut auf Runkels mit dem «Stampf» kam.

1347 kaufte das Kloster St. Luzi von Johann von Trisun (Pfarrer in Untervaz) 2 Aieräcker im Triesnerfeld (Gapont und Quadrella), die 6 Wertkäse Zins brachten (der Name Aieräcker kommt vom früheren Besitzer Johann Aier, dem Walliser)

1300 Der Propst Berthold von St. Luzi gibt den beiden Wallisern Walter Rüttiner und Johann Aier in Silvaplana und Pradella Güter zum Lehen um 20 Pfund Pfennig Zins (das ist also das dreifache des Lehenzinses des sog. St. Luzilehens, der Muttergotteskapellen-Güter, der 1610 nur 6 Pfund weniger 3 Pfennig betrug!).

Das Lehen des Klosters Pfäfers

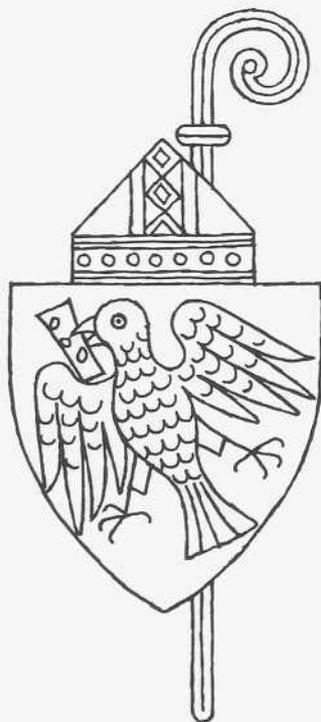
Ein Zinsrodel über die einzelnen Pfäfers zustehenden Höfe notiert (ca. 1200–1230) dass «aus Triesen in die Kammer des Abtes zwei Schilling Wertes Tuch gegeben werden». Es ist möglich, dass dieser Lehenzins später in die Abgabe von 400 Eiern umgewandelt wurde (vor 1378). Das Tuchlehen konnte auch jenes gewesen sein, das der Abt von Pfäfers 1237 gekauft hatte und das ursprünglich bei der Kirche in Pfäfers lag. Von den Gütern, waren später jährlich auf Ostern an den Tisch der Herren zu Pfäfers 400 Eier zu liefern. Die Güter sind 1378 folgendermassen beschrieben:

Item das sind die gutter als sy hienach geschriben / stond darab jerlichen vier hundert Eyer gond, an den / tisch der herren zu pfeffers, vnd sind alle gelegen jn / trissner kilchspel.

Item des ersten 1 juchart acker gelegen ze quader, stosst / zu einem furhopt an die alten Landstras, vsswert vnd jnher- / wert gen trissen ze dem anderen fürhoupt an Jutschetten / kind gut vsswert an Richenbach, Abwert an vnser frowen / acker, ab disem jetz genannten acker, gond 200 eyer jerlich

Item die anderen 200 Eyer gond ab einer halben juchart / acker gelegen ob dem alten weg, Stosst vffwert an heintzen / fricken egerten, vsswert an Riglin von Roners, Jnher wert / an heintzenpetters gut. Vnd ab einem mitmal / acker ze tantermals stosst abwert an der hugen / gut, jn wert an das sulsers gut, vffwert an die strass / vsswert an Reglin

Item ab einer Egertlyn jn Curtin katzis, stosst jn wert / an hansen von quaders kinden gut vffwert an per- / ganten kind gut vnd abwert an den grossen bom- / garten



Das Wappen der Abtei Pfäfers, erstmals nachweisbar um 1350